

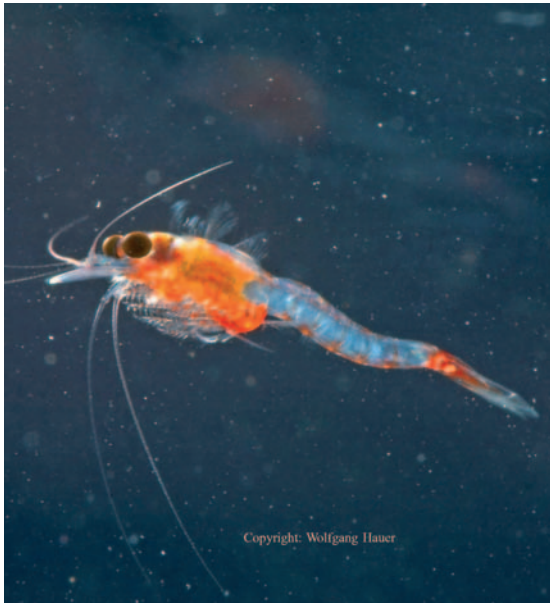
## »Schwebegarnelen« im Traunsee

WOLFGANG HAUER

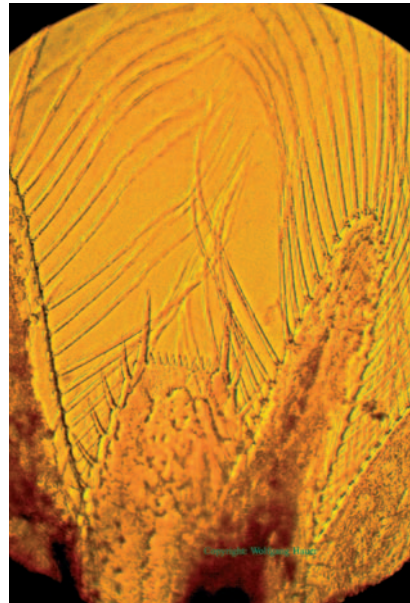
BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde,  
Scharfling 18, 5310 Mondsee

Bereits seit dem Winter 2007/2008 wurden sowohl von Berufsfischern als auch von Sportanglern Schwärme von nicht näher bekannten Wassertieren in Ufernähe beobachtet. Die vermeintlichen Jungfischschwärme wurden daraufhin im Dezember 2008 von einem Mitarbeiter des BAW – IGF Scharfling beprobt und als Peracarida (Ranzenkrebse) der Art *Hemimysis anomala* bestimmt. Aufgrund ihrer äußerlichen Ähnlichkeit mit Garnelen werden diese Tiere oft fälschlicherweise als »Schwebegarnelen« bezeichnet.

Der Nachweis dieser nur bis etwa 12 mm großen Tierart ist nicht ganz einfach, da sich diese photophobe Art tagsüber im Hartsubstrat oder der Unterwasservegetation am Gewässergrund verbirgt. Erst nach Einbruch der Dunkelheit sind die Tiere in Schwärmen im ufernahen Freiwasserbereich zu finden. Dort sind sie im Schein einer Lampe gut zu beobachten, flüchten jedoch vor dem Lichtkegel. Aufgrund ihres guten Schwimmvermögens bleibt abzuwarten, inwieweit sie am Traunsee von den Fischen, insbesondere von den planktivoren Coregonen des Pelagials oder etwa von Barschen, als Futter genutzt werden können.



*Hemimysis anomala*



Detailansicht Telson

Fotos: W. Hauer

Die ursprüngliche Heimat dieser Tierart sind die Küstenregionen des Kaspischen-, Schwarzen und Azovschen Meeres (Wittmann, 1999). In den letzten Jahrzehnten wurde *Hemimysis anomala* aber bereits weit verstreut über Mitteleuropa gefunden (Tappenbeck, 2006; Audzijonyte et al., 2008; Wittmann & Ariani, 2009). Im Jahr 2005 wurde das Vorkommen dieser Art im Hufeisensee bei Halle nachgewiesen (Tappenbeck, 2006). Die »Schwebegarnelen« wurden in den 1950er und 1960er Jahren ganz bewusst in Stauseen im Einzugsgebiet der Ostsee als Fischnährtiere ausgesetzt (Tappenbeck, 2006). Aus verschiedenen Gewässern Litauens ist *H. anomala* über die Ostsee und hier anliegende Schifffahrtskanäle in den Rhein gelangt und von hier flussaufwärts über Main und Main-Donau-Kanal in die obere Donau (Wittmann,

2002). Vorkommen in der österreichischen Donau sind seit 1998 bekannt (Erstnachweis für Österreich: Kuchelauer Hafen und in der nächtlichen Drift im Hauptstrom der Donau bei Nußdorf (Wittmann et al., 1999)). Im Donautal sind die meisten Gewässer zu seicht, um dieser photophoben Art die Möglichkeit zur Massenvermehrung im dunklen Tiefenwasser zu geben. Sollte sie in tiefere (ab 10 m) Stillgewässer gelangen oder verschleppt werden, so könnte es zu ähnlichen Schäden an Zooplankton-Populationen wie in den Niederlanden kommen (Ketelaars et al., 1999)

Völlig unklar ist noch, wie sich das Vorkommen dieser für den Traunsee neuen Art auf die autochthone Planktonfauna auswirkt. Nach Massenvermehrung von *H. anomala* in tiefen Reservoirs zur Trinkwasseraufbereitung in den Niederlanden entstanden sichtbare Schäden durch Überweidung des Zooplanktons (Ketelaars et al., 1999).

Nach einem höchstgerichtlichen Erkenntnis (Kort Om Høysterett, 1999) hatte die Aussetzung einer anderen Mysidaceen-Art (*Mysis relicta*) im Selbusjøen-See (Mittel-Norwegen) einen Rückgang der Saibling-Population zur Folge, weswegen den Inhabern der Fischereirechte Schadenersatz zustehe (Wittmann et al., 1999).

Wie dieses Neozoon in den Traunsee gelangen konnte, ist noch nicht restlos geklärt. Die Einschleppung (in Kühlwassersystemen und Ballastwassertanks) durch den starken Bootstourismus (Motorboote aus dem In- und Ausland) ist jedoch sehr wahrscheinlich. Parallelen zu der seit rund 8 Jahren ebenfalls im Traunsee vorkommenden Marmorgrundel *Proterorhinus semilunaris* sind auffällig, da beide Arten nicht auf natürlichem Wege bzw. aus eigener Kraft in den Traunsee gelangen konnten und aus ähnlichen Ursprungsgebieten stammen.

Für die Unterstützung bei der Bestimmung bedankt sich der Autor bei Univ.-Prof. Dr. K. J. Wittmann, Mag. Dr. Martin Luger und Reinhard Pekny.

#### LITERATUR

- Audzijonyte, A., K. J. Wittmann & R. Väinölä, (2008): Tracing recent invasions of the Ponto-Caspian mysid shrimp *Hemimysis anomala* across Europe and to North America with mitochondrial DNA, *Diversity and Distributions*, (*Diversity Distrib.*) (2008) 14, 179–186
- Ketelaars, H. A. M.; Lambrechts-van de clundert, F. E.; Carpentier, C. J.; Waqenvoort, A. J. & Hooqenboezem, W. (1999): Ecological effects of the mass occurrence of the Ponto-Caspian invader, *Hemimysis anomala* G. O. Sars, 1907 (Crustacea: Mysidacea), in freshwater storage reservoir in the Netherlands, with notes on its autecology and new records. *Hydrobiologia* 394: 233–248
- Tappebeck L (2006): Zum Vorkommen der Schwebegarnelen *Hemimysis anomala* Sars, 1907 im Hufeisensee, Halle im November 2005. *Halophila* 49: 10–11
- Wittmann, K. J., J. Theiss & M. Banning (1999): Die Drift von Mysidacea und Decapoda und ihre Bedeutung für die Ausbreitung von Neozoen im Main-Donau-System. *Lauterbornia* 35: 53–66
- Wittmann, K. J. (2002): Krebstiere: »Schwebgarnelen« und Süßwassergarnelen (Crustacea: Mysidacea: Myside, Decapoda: Atyidae) In *Neobiota in Österreich – Tiere, Mysidae – Schwebgarnelen*, Umweltbundesamt, 279–272
- Wittmann, K. J. & A. P. Ariani, 2009. Reappraisal and range extension of non-indigenous Mysidae (Crustacea, Mysida) in continental and coastal waters of eastern France. *Biological Invasions* 11 (2): 401–407

SACHVERSTÄNDIGER für Forstwesen, Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung.  
Allgemein gerichtlich beeidet und zertifizierter Sachverständiger für Fischerei und Reinhaltung des Wassers

**Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen**

A-9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 1, Tel. 0 43 52 / 39 36 11, Fax 0 43 52 / 39 36 20, Mobil 0 66 4 / 24 39 786,  
E-mail: ulrich.habsburg@gmx.at, www.fisch-habsburg.com

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Wolfgang

Artikel/Article: [»Schwebegarnelen« im Traunsee 100-101](#)